

Starke Löwin und schwache Maus

KONFLIKTLÖSUNG Kommissar Holger Meier vermittelt Selztalschülern Strategien zur Streitbewältigung

Von Kathrin Damwitz

NIEDER-OLM. Die fünf Schüler haben sich im Halbrund um Holger Meier versammelt. Der Konfliktmanager und Kriminalhauptkommissar rückt den Mädchen und Jungen aus den Klassen eins, zwei und drei der Selztalschule auf die Pelle, läuft auf sie zu und bewegt sich ganz nah an sie heran. „Wie fühlt sich das an?“, fragt er die Kinder, wenig später: „Komisch, das war

» Das Projekt stellt eine gute Ergänzung unserer Tätigkeit dar. «

TINA HEINZINGER-BITZ,
Förderschullehrerin

viel zu dicht“, findet Julien. „Das sollst Du lieber sein lassen“, sagt Michael. Lilliana wirft ein, dass es „nicht gut“ ist, wenn Fremde zu nah kommen. „Sonst klauen die mich vielleicht.“ „Aber wenn man stark da steht, passiert das nicht“, ergänzt Lilliana noch. Schön sei es hingegen, wenn Eltern, Geschwister oder ihre Haustiere ihnen nahe sind, sind sich die Schüler einig.

Holger Meier ist für einige Tage an der Selztalschule zu Gast und leitet das Projekt „Gewaltprävention, Deeskalationstraining und Konfliktbewältigung in Schule und Jugendarbeit“, das von Klasse 1 bis 9 auf dem Stundenplan steht. Bei den Jüngeren geht es viel um den eigenen Körper, um Gefühle der Angst, aber auch der Stärke. Meier erklärt kindgerecht, dass man auf sein Bauchgefühl achten, die Angst wahrnehmen, aufpassen soll, wenn einem etwas komisch vorkommt. Oft reiche es dann schon, den Gegner mit festem Blick anzuschauen, eine entschlossene Körperhaltung einzunehmen, um ihn in die Flucht zu schlagen und sich Respekt zu verschaffen.



Am Schaumgummipolster dürfen die Schüler ihre Kraft zeigen, allerdings nicht an ihrem Gegenüber im Konfliktfall.

Foto: hbz/Jörg Henkel

Ganz so, wie es Max mit den „Wilden Kerlen“ aus dem berühmten Kinderbuch gemacht hat, das Holger Meier den gebannt zuhörenden Schülern vorliest. „Habt Ihr gesehen, wie er die Wilden gezähmt hat? Er hat ihnen in die Augen gestarrt“, erklärt er. Wie man sich wehren kann, zählt ebenfalls zu den Projekthinhalten, in höheren Klassen werden effektive Techniken der waffenlosen Selbstverteidigung vermittelt und in Rollenspielen eingeübt. Holger Meier ist auch Judo- und Zivilcouragetrainer.

Anhand von zwei Bildern lernen die Kinder der Klassen eins bis drei nun die starke „Löwin“ und die schwache „Micky Maus“

kennen, die auf einem Schulhof stehen. Die „Maus“ lässt ihre Arme nach unten hängen, die Mundwinkel zeigen mutlos in Richtung Boden. Ganz anders die Löwin: Sie strahlt Stärke aus, hat die Arme in die Seiten gestemmt. Kurzum, die „Löwin“ ärgert wohl niemand auf dem Schulhof, sie verschafft sich durch ihre Körperhaltung Respekt. Scarlett (10) und Tufan (8) haben die Pantomime-Spiele gut gefallen, wie sie berichten. Dabei ging es darum, Gefühle darzustellen und wahrzunehmen. So wird auch das Einfühlungsvermögen der Kinder geschult. Sie bekommen ein Gefühl für brenzlige Situationen und ler-

SELZTALSCHULE

- Die Selztalschule ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, die derzeit von 70 Kindern und Jugendlichen in den Klassenstufen eins bis neun besucht wird.
- Es handelt sich um eine verpflichtende Ganztagschule.

nen, Opfersignale wahrzunehmen.

„Wir arbeiten hier an der sozial-emotionalen Entwicklung der Schüler, von daher stellt das Projekt von Holger Meier eine gute Ergänzung unserer Tätig-

keit dar“, erläutert Tina Heinzinger-Bitz, die die ersten drei Klassenstufen als Förderschullehrerin unter ihren Fittichen hat. Gunhild Schönenberg-Gatsch, Leiterin der Stufen drei und vier, freut sich über die „neuen Impulse von außen“, die Meier mitbringt.

Die Nieder-Olmer Schulleitung ist auf den Trainer zugekommen, auch, wenn Mobbing und Gewalt derzeit kein Thema sind. Damit dies so bleibt, ist das Projekt sinnvoll, das zudem Zivilcourage und Deeskalation bei Konflikten trainiert.